

Mac-Mahon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

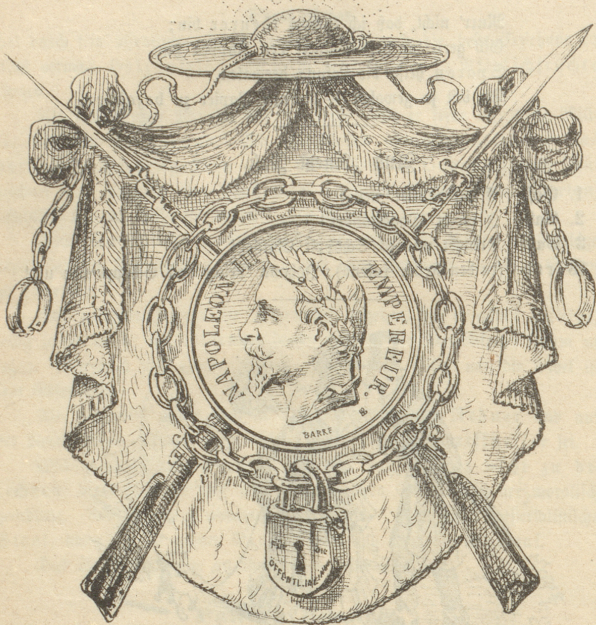
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

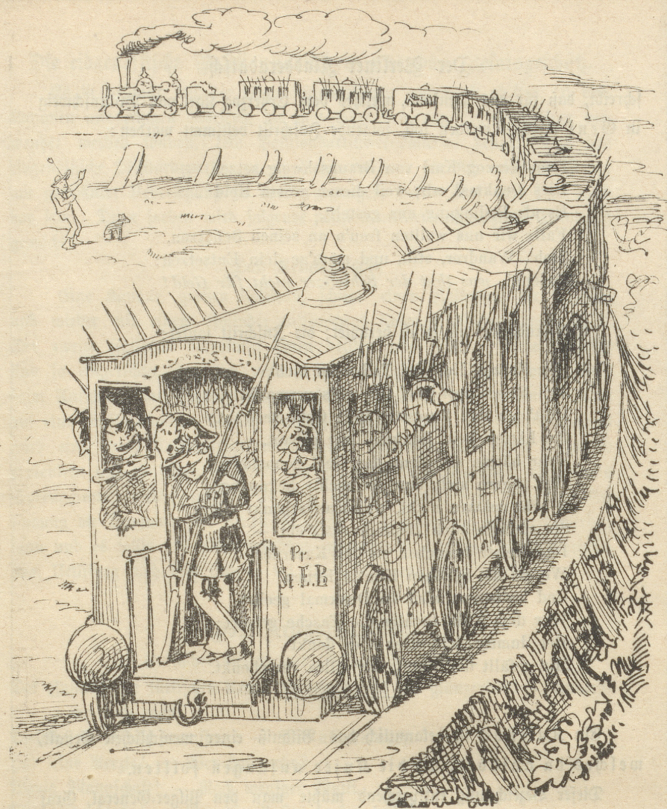
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mac-Mahon

hat, um die Wahlen für die Kammer in seinem Sinne durchzudrücken, alle „verfassungsmäßigen“ Mittel aufgeboten. Die Ordnung bleibt aufrecht erhalten.



Das deutsche Pferdeausfuhrverbot

hat keinen gefährlichen Charakter, wenn demselben nicht ein Wein geschlagen wird und die Pferde in solchen „Vergnügungszügen“ ausgeführt werden.



Serbien und Rumänien.

schließen ein Schutz- und Trugbündniß. In der Lage, in welcher sich die beiden gegenwärtig befinden, ist das jedenfalls das Beste: der Eine kann sich am Anblick des Andern trösten.



Orientalische Frage.

John Bull. Da rät mir dieser Schlaupops, der Bismarck, ich solle Konstantinopel besetzen, dann werden die Russen nie dahin kommen. Goddam, wo setzt man sich denn hier, wenn man das Risiko nicht vertragen kann?